

[20719.] In kurzem erscheint in meinem Verlage:

Die Baugewerbe. Zeitschrift

für Architekten, Bauunternehmer, Bauherren, Maurer, Zimmerleute, Steinmetzen, Dachdecker, Schreiner, Schlosser, Baumechaniker, Glaser, Lüncher, Ziegler und Ofenfabrikanten, Gypser und Stufatarbeiter, Stubenmaler, Vergolder u. sowie auch für Fabrikbesitzer, Maschinenfabrikanten, Bau- und Gewerbeschulen.

Auf Veranlassung des Großh. Hessischen Gewerbevereins und unter Mitwirkung bewährter Fachmänner herausgegeben von

Franz Fink.
Jahrgang 1865.

Monatlich ein Heft von 1½—2 Bogen Text mit Holzschnitten und 3—4 Tafeln Abbildungen.

Preis halbjährlich 2 fl. 24 kr. oder 1 ₰ 15 Ngr.

In Rechnung mit 33⅓% Rabatt und 11/10 Exemplare.

Gegen baar mit 33⅓% Rabatt und 7/6 Exemplare.

Indem ich mich beehre, Sie vom Erscheinen dieser neuen Zeitschrift in Kenntniß zu setzen, bitte ich Sie, diesem Unternehmen Ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Herausgeber, Herr Franz Fink, Architekt und ständiger Secretär des Gr. Hess. Landesgewerbevereins, ist durch seine technischen Musterzeichnungen und Werke vortheilhafter bekannt, so daß die Redaction der „Baugewerbe“ in sachkundiger Hand sich befindet. Unterstützt von bewährten Fachmännern, die ihre Mitwirkung zugesagt haben, wird die Zeitschrift durch klaren, verständlichen Text und correcte und detaillirte Zeichnungen, auf welche besondere Sorgfalt verwendet wird, die Anerkennung der Bautechniker und Bauhandwerker zu erwerben suchen. Der Preis ist bei schöner Ausstattung so billig gestellt, daß eine größere Verbreitung ermöglicht ist. Der Vertrieb der Zeitschrift dürfte daher von gutem Erfolg und lohnend sein.

Indem ich das 1. Heft à cond. nebst Prospectus und Sammelmappe anbiete, erlaube ich mir, Sie auf die günstigen Bezugsbedingungen hinzuweisen, und ersuche ergebenst, im Falle Sie sich dafür verwenden wollen, Ihren Bedarf schleunigst zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Darmstadt, 10. October 1864.

Wilh. Beyerle.

[20720.] Demnächst versende ich:

System der antiken Rhythmik.

Von

R. Westphal.

gr. 8. Geheftet. Preis: 1 ₰ 10 Sgr ord., 1 ₰ netto.

In Rechnung auf 10, gegen baar auf 6 + 1 Freixemplar.

Breslau, 10. October 1864.

F. E. C. Leuckart.

[20721.] Nur nach Verlangen.

Bei **Wilh. Engelmann** in Leipzig erscheint im Laufe der nächsten Wochen:

Photometrische Untersuchungen

insbesondere

über die relative Lichtstärke der Mondphasen,

nebst einer vergleichenden Kritik

von

Bouguer's und Lambert's Principien des photometrischen Calcüls.

Von

Dr. J. C. F. Zöllner.

Mit 4 lithographirten Tafeln.

gr. 8. Brosch. 1 ₰ 15 Ngr.

Messungen

von neunzig Doppelsternen

ausgeführt

am 6' Refractor der Leipziger Sternwarte.

Von

Dr. F. W. Rud. Engelmann.

gr. 8. Brosch. 1 ₰.

Die beiden Werke, für Physiker und Astronomen, haben nur ein kleines Publicum, und ersuche ich bei Aussicht auf Absatz gefälligst zu verlangen.

[20722.] Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung wird erscheinen:

Geschichte des Gymnasiums zu Stendal.

Von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Nach urkundlichen Quellen dargestellt von

Ludwig Götz.

Der Herr Verfasser, welcher dem Gymnasium zu Stendal bis vor kurzem als Lehrer angehört hat, gibt hier die Geschichte einer Schule, welche, gegründet und tapfer vertheidigt von der Bürgerschaft der im Mittelalter bedeutendsten Stadt der Mark, sich durch die mannichfachen Stürme von weit über fünf Jahrhunderte rüstig hindurch gearbeitet hat, so daß sie jetzt außer den noch vorhandenen großen Bauwerken fast das einzige Denkmal der Vorzeit ist, welches den dreißigjährigen Krieg überdauerte, der die Blüthe und Bedeutung der Stadt vernichtete. War es der Schule bei den oft überaus mißgünstigen Verhältnissen der älteren Zeit, die mitunter sogar ihre Existenz bedrohten, nicht vergönnt, ihre Schwesteranstalten zu überragen, so ist sie doch immerhin die Stätte, wo die Väter und Vorfahren des jetzigen Geschlechts erzogen worden sind, wo auch der große Winkelmann seine wissenschaftliche Bildung erhalten hat; ihre Geschichte gewährt überdies auch an vielen Punkten interessante Einblicke in die Geschichte der Stadt, die bisher noch ihres Bearbeiters harret, wie auch in die Geschichte der Schulanstalten überhaupt und namentlich in die jetzigen Verhältnisse, welche deren Gedeihen in früherer Zeit besonders hinderlich entgegen standen. Der Herr Verfasser ist daher auch bestrebt gewesen, die Geschichte der Schule nie vereinzelt darzustellen, sondern einerseits stets

auf den Zusammenhang ihrer Schicksale mit denen der Stadt hinzuweisen, andererseits das Verhältniß darzulegen, in welchem ihre innere Beschaffenheit zu den Anschauungen stand, welche in den verschiedenen Zeitaltern auf kirchlichem und pädagogischem Gebiete maßgebend waren.

Das Material ist aus archivalischen Quellen zu Stendal, Magdeburg und Berlin gesammelt, die bedeutenderen Urkunden werden in einem besonderen „Urkunden-Anhange“ dem Werke beigelegt werden. Außerdem wird dasselbe auf einer lithographirten Tafel den Plan der alten Franziskaner-Kirche, welche seit der Reformationszeit bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts als Schullocal gedient hat, wie auch den Plan des späteren Schulgebäudes enthalten.

Der Umfang des Werkes, welches in groß Octav erscheinen wird, ist auf ungefähr 20 Bogen berechnet und soll den Preis von 1 ₰ nicht übersteigen.

Handlungen, welche sich Absatz versprechen, wollen gef. verlangen.

Stendal, den 1. October 1864.

Franzen & Groffe.

[20723.]

Die Gothaischen genealog. Kalender für 1865.

Almanach de Gotha. } à 1½ ₰ ord., 1 ₰ netto.
Hofkalender (mit u. ohne astron. Kalender). } Prachtausg. 2½ ₰ ord., 2 ₰ netto.

Taschenbuch der gräf. Häuser. } à 1½ ₰ ord., 1¼ ₰ netto.
Taschenbuch der freiherrl. Häuser. } Prachtausg. 2½ ₰ ord., 2 ₰ 3¼ Ngr netto.

werden gegen Ende November a. c. erscheinen.

Da nach mehrjähriger Erfahrung nur bei wenigen Sortimentsbuchhandlungen der Kalenderbedarf sich erhöhte, die à condition-Auslieferung über die feste Bestellung hinaus in den meisten Fällen nicht bloss nutzlos war, sondern mir auch die Exemplare zu einer Zeit, wo ich sie zur festen Auslieferung am nöthigsten gebrauchte, entzog, werde ich in diesem Jahre zunächst nur die festen Bestellungen ausführen.

Directe Zusendungen, wenn auch dringend begehrt, kann ich nicht machen, es wird jedoch wieder die Einrichtung getroffen werden, dass sämtliche Packete an einem Tage und zu gleicher Zeit von meinem Commissionär, Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig, abgeholt werden können.

Diejenigen Handlungen, welche die Gothaischen Kalender per Post zu haben wünschen, wollen ihre Commissionäre in Leipzig (ich sende nur nach Leipzig) zeitig mit den nöthigen Vorschriften versehen.

Handlungen, welche bis zu dem oben genannten Termin die Rechnung 1863 nicht vollständig ausgeglichen haben, kann ich bei der Versendung der Kalender selbstverständlich nicht berücksichtigen.

Gotha, October 1864.

Justus Perthes.